

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

133 (9.6.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 133.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 9. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile über deren Raum 9 Pfg. Restameizeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 8. Juni. [8. badisches Sängerbundesfest.] Die Residenz hat ihrem Rufe als Feststadt über die Pfingstfeiertage alle Ehre gemacht. Nahezu 5000 Sänger und Sangesfreunde vereinigte sie in ihren Mauern. Galt es doch, einen friedlichen Wettstreit auszufechten, der wiederum ein Ansporn sein soll zu weiterem Schaffen in der Pflege unseres kostbaren Kleinodes, des deutschen Liedes. Die Stadtverwaltung und der Festausschuß hatten alles aufgeboten, um den Sängern der badischen Heimat von Wetzheim bis an den Bodensee den hiesigen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Den hier eintreffenden Festgästen wurde am Bahnhofe ein Ehrentrunk dargereicht, worauf sie sich in die verschiedenen Quartiere begaben. Sonntag vormittag halb 11 Uhr fand in der geräumigen und mit Menschen dicht gefüllten Festhalle der Begrüßungsakt statt. Unter den Anwesenden bemerkte man Staatsminister v. Dusch, Minister v. Marschall, den kommandierenden General des 14. Armeekorps von Hoiningen und den Kammerpräsidenten Fehrenbach. Auf dem Podium hatten die Karlsruher Bundesvereine Badenia, Concordia, Lieberhalle, Lieberfranz und Männergesangsverein Aufstellung genommen. Das Fahnenmeer im Hintergrunde machte einen imposanten Eindruck. Aus Pflanzhainen ragten die Büsten von Kaiser und Großherzog. Mächtig durchbrauste der badische Sängerguß die Hallen, worauf die Sänger in Begleitung des Hoftheaterorchesters als Festgruß die Herzogliche Dichtung „Der Heimat Sang, das deutsche Lied“ wirkungsvoll zum Vortrag brachten. Den Dirigentenstab führte der Komponist Herr Ludwig Baumann, Chormeister der Karlsruher Lieberhalle. Alsdann entbot Oberbürgermeister Siegrist dem badischen Sängerbunde den Willkommgruß der Stadt unter Hinweis auf den Wert und die Bedeutung des deutschen Gesanges. Bundespräsident Sauerbeck bestieg hierauf die Tribüne. Er dankte für die herz-

liche Aufnahme in hiesiger Stadt, die schon zum vierten Male gastlich ihre Tore den Sängerscharen geöffnet habe. Redner flocht einen tiefempfundenen Nachruf für den verstorbenen Großherzog ein, welcher den Bestrebungen des Bundes stets lebhaftes Interesse entgegenbrachte. Wir zweifeln nicht, auch an Großherzog Friedrich II. einen Beschützer unseres Sangeswesens zu finden. „Und so schreiten wir denn zur Tat! Im Grunde kann nicht jeder Sieger sein, aber jeder kann voll heiligen Eifers nach dem Preise streben und wird er ihm nicht zuteil, so mag er sich trösten: das nächste Mal gelings!“ Es wurde nun der Wettgesang eröffnet. Im Stadtgarten, in welchem sich der junge Sommer mit voller Pracht entfaltet hat, tummelte sich abends eine vieltausendköpfige Menschenmenge bei Konzert und festlicher Beleuchtung, während im Hoftheater als Festvorstellung Richard Wagners „Tannhäuser“ in Szene ging. Das Haus war voll besetzt. Dem Festkonzert am Montag vormittag halb 12 Uhr in der Festhalle wohnten Prinz und Prinzessin Max, die Minister v. Dusch und v. Marschall und andere höhere Staatsbeamte an. Die vereinigten Männergesangsvereine brachten unter Mitwirkung der Mitglieder unseres Hoftheaters Frau Schauer-Bergmann, Herren van Gortom und Tänzer mehrere Chöre zum Vortrag, u. a. „Columbus“ von Heinrich Zöllner. Es waren großartige Leistungen, welche vor allem dem Festdirigenten Professor Scheidt zu danken sind. Demselben wurden Lorbeerkränze überreicht. Das Publikum spendete den Sängern stürmischen Beifall. Nachmittags bewegte sich der Festzug durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt. Nach dessen Beendigung wurde in der Festhalle das Resultat des Preisgerichts verkündet. Der Obmann Professor Wörz aus Tübingen beglückwünschte den badischen Sängerbund zu dem vorzüglichen Sängermaterial und gab der Anerkennung für die Dirigenten Ausdruck. Bundespräsident Sauerbeck teilte mit, daß sich Prinz und Prinzessin Max über die stattliche Sängerschare sehr erfreut und

über den Verlauf des Festkonzerts sehr befriedigt geäußert haben. Abends fand ein gutbesuchtes Festbankett mit Musik- und Gesangsvorträgen statt. Rechtsanwalt Harrer toastete auf den Großherzog.

* Karlsruhe, 8. Juni. Professor Scheidt, der Festdirigent des Sängerbundesfestes, hat vom Großherzog das Ritterkreuz I. Klasse des Jähringer Löwenordens erhalten.

† Karlsruhe, 8. Juni. Wie das Ministerium des Innern bekannt gibt, ist gemäß Reichsgesetz zur Bekämpfung der Rebblaus die Verwendung von Rebteilen, insbesondere von trockenem Rebholz, als Verpackungsmaterial verboten.

— Personalmeldungen aus dem Bereiche des Schulwesens: Blum, Hugo, Hilfslehrer in Grödingen, A. Durlach, wird Schulverwalter daselbst.

↳ Mannheim, 8. Juni. Der Friede im Holzgewerbe ist hergestellt. Am Dienstag den 9. Juni wird die Arbeit wieder aufgenommen.

Weiheim, 5. Juni. Zahlreiche nationale Vereine des badischen Vaterlandes feiern auch in diesem Jahre wieder die Sonnenwende auf der Burg Ruine Windel. Als Festtag wurde von einer kürzlich hier tagenden Ausschussung Sonntag der 12. Juli bestimmt. Festredner dürfte heuer ein hervorragender Reichstagsabgeordneter sein. Da mit diesem Feste eine Bismarckgedächtnisfeier verbunden werden soll, wird die Beteiligung besonders zahlreich sein. Die umfangreichen Vorbereitungen werden von einem größeren Festausschuß getroffen, an dessen Spitze der Kaufmann Heinrich Müßig in Mannheim steht.

— Der Neubau der v. Stulzischen Waisenanstalt in Lichtental wird am Mittwoch den 10. d. Mts., nachmittags 1/5 Uhr, in Gegenwart der Großherzoglichen Herrschaften feierlich eingeweiht werden. Zu dem Festakt sind alle früheren Zöglinge der Anstalt freundlichst eingeladen.

† Schuttern, 8. Juni. Der 71 Jahre alte Landwirt Mülser wurde auf freiem Felde vom Blitze erschlagen.

Ferillleton.

21)

Der Glückshort.

Roman von G. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

„Meine Morgot, mein süßes, herziges Engelchen,“ flüstert das blasse, junge Weib, und nun erst erkennen wir sie. Es ist Hedwig Morand, die einst gefeierte Gräfin Freienberg. Ach, was haben diese letzten Jahre für Verheerungen anzurichten vermocht! Als sie damals in der kleinen düstern Kirche dem geliebten Manne zum Altare folgte, da leuchteten ihre Blicke im Glück, da dünkte es ihr leicht, um feinetwillen alles zu ertragen, was auch immer über sie kommen möge, und nun sprach Gram und Kummer aus diesen verhärmten, mageren Zügen, auf die das Schicksal schwer seine Hand gelegt.

„Schlase, Morgot, mein Liebling,“ beschwichtigte sie die Kleine, „sieh, ich bleibe ja bei Dir, und die Englein im Himmel schweben auch über Deinem Bettchen; aber lieg still, Herzchen, weine nicht!“

Aus der Kammer neben der Stube drangen jetzt dröhnend schnarrende Laute, und Hedwig zuckte unwillkürlich zusammen. „Er schläft

noch und muß doch in einer halben Stunde zur Probe! O mein Himmel, ich muß ihn wecken, wenn er auch zornig wird. Ich fürchte, er hat gestern abend wieder gespielt.“

Und der Schatten auf der weißen Stirn des jungen Weibes ward noch tiefer, sie schritt zögernd in die Kammer, wo ihr Gatte lag und schlief und strich leise wekend über seine Stirn. „Ludwig, mein teurer Ludwig, es ist Zeit zum Aufstehen, Du mußt in die Probe gehen!“

Sein Gesicht verfinsterte sich, als er die Augen aufschlug und Hedwig bemerkte. „Wieder ein neuer Tag des Elends, zu dem man erwacht,“ rief er mürrisch, „welch ein erbärmliches Leben! Am besten wär's, ich schösse mir eine Kugel vor den Kopf.“

„Ludwig, sprich nicht so, Du hast doch noch Weib und Kind, für die Du leben mußt.“

„Ja doch, diese Pflichten rückt Du mir täglich aufs neue vor, beste Hedwig, und sie sind ja auch die Kette, welche ich mit mir schleife bei jedem Schritt.“

Sie wurde noch bleicher, eine Träne glänzte in ihrem Auge, und sie wandte sich ab. „Hättest Du dies vor sechs Jahren erwogen, so wäre Dir heute wohl das Los anders gefallen — und mir auch.“

Der bittere Ton ihrer Worte traf ihn doch einigermaßen. „Aber, mein Schatz, sei doch nicht so empfindlich,“ lachte er jetzt gezwungen und richtete sich in die Höhe, „ich hatte gestern einen etwas unerwarteten Verlust, hm, die gesamte Gage vom letzten Monat, deshalb, siehst Du, bin ich etwas mißgestimmt. Aber heute abend bringe ich alles wieder ein, ich werde die Bank halten!“

„Um des Himmels willen, Ludwig, Du hast verloren?“ rief Hedwig außer sich, „aber ich muß heute unbedingt Geld haben, sonst bekomme ich bei Fleischer und Bäcker nichts mehr; auch bist Du die Miete schuldig.“

„Geld und ewig Geld,“ brummte Morand, sich erhebend, „ihre Frauen kennt doch nichts anderes als das und versteht wenig vom künstlerischen Wert des Lebens.“

„Ja, weil wir durch das Materielle ewig hinab in die Tiefe gezerrt werden; das tägliche Leben aber besteht in erster Linie aus Essen, Trinken, Wohnung und Kleidung.“

„Wozu wären sonst die Frauen da?“ hatte Morand bereits auf der Zunge zu sagen, aber er unterdrückte es durch einen kräftigen Fluch, als im selben Moment die kleine Morgot kläglich zu weinen begann.

„Beste Hedwig, bringe doch Deinen Schreihals dazu, nicht ewig zu heulen; es ist kaum

Freiburg, 8. Juni. Das Kriegsgericht der 29. Division verurteilte den 1856 in Riga geborenen Sängler Otto Peterkofler (deutscher Staatsbürger) der 1880 vom Konstanzer Infanterie-Regiment desertierte und sich im lfd. Jahre freiwillig stellte, zu 6 Monaten Gefängnis und Veretzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Schönau, 8. Juni. In Schlechtenau brannten zwei Bauernhöfe nieder. Der Schaden soll etwa 50 000 Mk. betragen und nur zum geringen Teile durch Versicherung gedeckt sein.

Kleinlaufenburg, 5. Juni. Ein wandernder ungarischer Schlossergeselle wollte hier aufgrund einer Wette vom badischen Stern zum gegenüberliegenden schweizerischen Solbad schwimmen. Obwohl ein guter Schwimmer, wurde er in der Strommitte von den Strudeln des gefährlichen „Laufen“ erfasst und versank.

Ueberlingen, 8. Juni. In der Notbühlerischen Sägerei geriet der 16jährige Heizer Häußler in die Transmissions-Arm und Beine wurden ihm förmlich zermalmt. Der Unglückliche dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Deutsches Reich.

Wildpark, 9. Juni. Der Kaiser ist gestern abend 11 Uhr von Wildparkstation nach Liegnitz abgereist.

Berlin, 9. Juni. Der 21 Jahre alte Mechaniker Schreck erstach in der Nacht zum zweiten Pfingstfeiertage in blinder Wut eine Arbeitersehefrau und verletzte den Chemann durch einen Stich in den Kopf. Schreck hatte die Frau angerempelt.

Wernigerode, 8. Juni. Ein Zug der Eisenbahn auf den Brocken überfuhr in Hasserode ein 8jähriges Mädchen; das Kind ist tot.

Köln, 8. Juni. Der vor kurzem durch Schweißen reparierte Klöppel der Kaiserglocke des Domes brach, wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, am Samstag beim Einläuten des Pfingstfestes abermals und fiel herab. Personen wurden nicht verletzt.

Fena, 5. Juni. Ein mit Sturm und Hagel verbundenes Unwetter, das heute nachmittag über die Stadt und Umgebung niederhing, hat namentlich im oberen Saalethal furchtbare Verwüstungen angerichtet. In Rutha wurde von einem Wolkenbruch die Obermühle zur Hälfte weggeschwemmt. Bei Horgan wurde vom Sturm eine Feldscheune weggerissen. In der ganzen Umgebung wurden viele Dächer abgedeckt und durch den Hagel die Fensterscheiben eingeschlagen. Bäume wurden entwurzelt und Telegraphenstangen umgeworfen.

Lindau, 8. Juni. Auf der Bregenzer Waldbahn bei Bregenz stürzte ein Felsstück auf einen vorübergehenden Zug, traf den letzten Wagen und riß diesen mit 3 vor ihm

noch auszuhalten und wird mir das häusliche Leben schließlich ganz zuwider machen.“

„Zu Hause bist Du ja so wie so fast gar nicht,“ entgegnete die junge Frau gereizt, denn dieser Tadel ihres Kindes brachte sie mehr in Zorn als alle sonstigen Ausfälle des Gatten, die sie schon recht gewohnt war.

„Nun, wenn ich für Euren Unterhalt Geld erwerben soll, muß ich es mühsam durch meine Kunst verdienen,“ fuhr er heftig auf, „und Du solltest wohl die letzte sein, Hedwig, welche es mir vorwirft. Ich habe Dich geheiratet, nachdem Deine Eltern Dich verstoßen und für enterbt erklärt hatten.“

Sie biß sich auf die Lippen. „Allerdings, doch erhielt ich zehntausend Mark noch mit, und ich hatte mir dieses Geld als Notpfennig aufgehoben. Denn diese Stumme ist nun auch dahin, so daß wir jetzt fast am Bettelstabe angelangt sind.“

„Oho, male nicht allzu schwarz! Solange ich meine Stimme besitze, trage ich einen Schatz in der Kehle, der mich noch zum Krösus machen soll. Ich habe zum Herbst ein Engagement nach Amerika angenommen, dort erst werden meine Leistungen gebührend anerkannt und belohnt werden, und dann kannst Du wieder in Seide und Samt einherauschen. Kind, denke an Paris! Großer Gott, war

laufenden Wagen in die Ach. 20 Personen wurden verletzt. 2 Personen werden vermißt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. Juni. Der Unterrichtsminister hat auf Mittwoch die oesterreichischen Hochschullektoren zu einer Konferenz nach Wien einberufen.

Budapest, 6. Juni. In der heutigen Sitzung des Internationalen Anti-Duellkongresses verlas der Präsident Antworttelegramme des Papstes und des Königs von Italien. Der Papst billigt den Kampf gegen das Duell, das eine verhängnisvolle Geißel der christlichen Ideen und den Prinzipien wahrer Gesittung entgegengesetzt sei. Der Kongreß beschloß, die Ansichten der Duellgegner schriftlich zu fixieren auf der Grundlage, daß das Duell nicht strafgesetzhche Begünstigung genießen, sondern nach gemeinem Recht bestraft werden müsse, und daß Ehrenbeleidigungen und Verleumdungen strenger zu ahnden seien. Damit waren die Arbeiten des Kongresses beendet. Zum Schluß drückte Marquis Crispoli (Italien) dem Prinzen Alfonso, der die Anti-Duellbewegung würdig repräsentiere, den Dank des Kongresses aus. Die Kongreßmitglieder begleiteten den Prinzen und die Prinzessin Alfonso bei ihrer Abreise zum Bahnhof und brachte ihnen Ovationen dar.

Frankreich.

Paris, 8. Juni. Einer Meldung aus Fez vom 3. Juni zufolge, hat Muley Hafid Mekines verlassen. Er befindet sich auf dem Marsch nach Uaddekil und Ulanfier.

Paris, 9. Juni. Hier verursachte ein geheimnisvoller Mord große Aufregung. Am Samstag wurde der Rentier Kenny nach dem Gastmahl in seiner Wohnung mit 4 Stichwunden tot aufgefunden. Sein Schmuck im Wert von 25 000 Mk. und Goldmünzen kamen abhanden. Der Täter ist unbekannt.

England.

London, 8. Juni. Wie „Iron and Steel Trades Journal“ von zuständiger Seite erfährt, werden Präsident Fallières, Ministerpräsident Clemenceau und andere Minister in der letzten Woche des August oder in der ersten Woche des September der französisch-englischen Ausstellung in London einen privaten Besuch abstatten.

London, 8. Juni. Wegen der geschäftlichen Depression im Baumwollhandel bleiben die Baumwollspinnereien zu Ashton und Syne im Distrikt Samashire diese Woche, in einigen Fällen sogar 10 Tage geschlossen, während sonst die Pfingstfeiertagspause nur 2 Tage dauerte.

Italien.

Novara, 9. Juni. Der von Marallo kommende Personenzug, mit Pilgern besetzt, ist infolge Maschinenwechsels auf dem Bahnhofe Roccapietra liegen geblieben. Ein Güterzug fuhr mit voller Wucht auf den

letzten Wagen und schob denselben über die anderen. Getötet wurden 2 Männer und 2 Frauen, verwundet 65 Personen.

letzten Wagen und schob denselben über die anderen. Getötet wurden 2 Männer und 2 Frauen, verwundet 65 Personen.

Novara, 9. Juni. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück in Roccapietra getöteten Personen beträgt 5. 7 schwer Verwundete wurden im hiesigen Spital, 22 Verletzte in der Kirche von Novara untergebracht. Ein Hilfszug mit 2 Kompanien Soldaten und Ärzten, denen sich auch der Bürgermeister von Novara angeschlossen hat, ist nach Roccapietra abgegangen. Die Verunglückten sind fast ausschließlich Italiener.

Rußland.

Reval, 8. Juni. Infolge geänderter Dispositionen trifft der Kaiserliche Sonderzug morgen früh in Reval ein. Die Majestäten werden sich vom Bahnhof aus sofort nach dem Hafen begeben, dort die kaiserliche Yacht besteigen und auf die Rhede hinausfahren. Das Eintreffen des Königs Eduard wird für 11 Uhr vormittags erwartet.

Petersburg, 9. Juni. In der gestrigen Dumasitzung hielt ein Sozialdemokrat während der Verhandlungen über die Unterstützung der Heiligenbildmalerei durch Kron-gelder eine Rede, die von der Duma als Verpottung der Religion aufgefaßt wurde. Nachdem sich der aus diesem Anlaß entstandene Tumult gelegt hatte, beschloß das Haus mit Majorität, den genannten Sozialdemokraten von den nächsten 15 Sitzungen auszuschließen. Darauf verließen die Sozialdemokraten demonstrativ den Saal.

Bulgarien.

Sofia, 8. Juni. Die Sobranjewahlen sind in vollkommener Ruhe und Ordnung vor sich gegangen. Die bisher bekannten Ergebnisse lassen eine starke Mehrheit für die Regierung erwarten.

Griechenland.

Athen, 8. Juni. Der türkische Torpedobootszerstörer „Samsoun“ stieß beim Auslaufen aus dem Hafen von Piräus gegen den Quai. Es erfolgte eine Kessel-explosion, wobei 4 Maschinisten schwer verletzt wurden.

Afrika.

Kapstadt, 7. Juni. Staatssekretär Dernburg empfing gestern mehrere Mitglieder der hiesigen deutschen Gesellschaft und äußerte sich bei dieser Gelegenheit über die Wichtigkeit der nationalen Entwicklung der Vorposten des Reichs. Er hob das freundliche Entgegenkommen der britischen wie der Kapregierung anerkennend hervor und betonte die Notwendigkeit für die Deutschen im Kapland, mit den Briten zusammenzuarbeiten an der Entwicklung des Landes. — Staatssekretär Dernburg ist heute über Port Elizabeth nach Durban abgereist.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 6. Juni. Die II. Kammer konnte endlich am Samstag das Eisenbahn-

„Hedwig, mache mich nicht rasend! „Ist's meine Schuld, daß ich Unglück im Spiel hatte? Es kann sich noch heute zum Gegenteil wenden, und dann bringe ich Dir Geld über Geld heim.“

Hastig und mit bestem Appetit verzehrte er die gestrichenen Semmeln, die seine Frau ihm mit der Kaffeetasse zugleich hingestellt; sie selbst hatte längst schon einen Teller gewärmerter Mehlsuppe genossen, denn Kaffee war nur für den Gatten bestimmt. Endlich ging er, ein Liedchen trällernd, davon, ohne einen Blick oder Händedruck für seine Frau zu haben, die, wenn auch längst daran gewöhnt, so doch stets von neuem bitter empfand, welche Veränderung mit dem einst so zärtlichen, aufmerksamen Gatten vor sich gegangen war.

Sorgsam räumte sie die Stuben auf, setzte und säuberte, bis alles in bester Ordnung war, und trug dann wie jeden Tag Margots Wiege in die Kammer neben dem Wohnzimmer, damit ihr Gatte beim Heimkehren nicht etwa durch das Kind gestört würde.

(Fortsetzung folgt.)

das einst ein Erfolg und ein Leben in Paris! Ach wenn man das Glück hätte festhalten können!“

Morands Stimme zitterte und eine Träne trat in seine Augen.

„Wie Du mir leid tust, armer, unglücklicher Mann,“ seufzte jetzt auch Hedwig. „Aber Du bist an dem Unglück schuld. Das Spiel und das Trinken haben . . .“

„Sage das nicht noch einmal, Hedwig, ich will es nicht hören,“ rief er wild.

Er hatte sie am Handgelenk erfasst, und sein drohender Blick ließ das arme junge Weib bis ins innerste Mark erbeben. Seufzend sank sie in einen wackeligen Rohrstuhl und bedeckte das magere Antlitz mit der Hand, während heiße Tränen zwischen den Fingern hervorquollen. Aber Morand schaute nur kalt zu ihr hin und befahl dann herrisch:

„Gib mir Frühstück, ich muß fort; es ist die allerhöchste Zeit, und ich will nicht Deinnetwegen Unannehmlichkeiten haben. Wenn Du kein Geld mehr hast, so verkaufe etwas von Deinen Wertfachen; wozu ist sonst der Plunder da?“

„Ich habe schon fast nichts mehr,“ gab sie leise zurück, „es mußte alles verkauft werden, seitdem Du mein Geld verspieltest.“

Budget erledigen. Nach dem Schlusswort der Abgg. Geck und Fröhlich zu ihren Anträgen legte der Berichterstatter Dr. Wildens nochmals kurz die Stellung der Kommission zur letzteren dar. Die Festlegung der Tarife sei ein gewagtes Experiment. Die Haltung der Regierung in der Basler Lohnbewegung könne er nur billigen. In der Spezialberatung führt Abg. Dr. Frank aus, daß seine Partei die Frage erwogen habe, ob nicht das Gehalt des Generaldirektors zu streichen sei wegen des Falles Schäußle und ungenügender Führung der Landesinteressen gegenüber Preußen. Allein man habe sich überzeugt, daß der Generaldirektor nur ausführendes Organ des Ministeriums ist. Minister v. Marschall erklärte, daß er für alles, was seitens der Generaldirektion geschehe, die Verantwortung übernehme. Er möchte nur wünschen, daß der Generaldirektor, der das Hauptverdienst an der bisherigen Arbeiterfürsorge habe, noch lange an der Spitze der Generaldirektion wirken könne. Es kam im Verlauf der Debatte zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen dem Minister und dem Hause wegen der 4. Wagenklasse. Verschiedene Redner erklärten, daß Arbeiter mit 3. Klasse-Billet in die 4. Wagenklasse verwiesen wurden, so auf der Main-Neckarbahn und auf der Strecke Karlsruhe-Kastatt. Minister v. Marschall versprach, mit der preußisch-hessischen Verwaltung und den Reichseisenbahnen sich dahin zu verständigen, daß die Arbeiter mit 3. Klasse-Billet auf den badischen Strecken auch Unterkunft in der 3. Wagenklasse finden. Es konnte sodann die Abstimmung vorgenommen werden. Die Kommissionsbeschlüsse, der Antrag Geck betr. die Waggonfabriken und der Antrag Schmidt-Bretten betr. empfehlende Ueberweisung der Petition der Stationärarbeiter von Wisserdingen wurden angenommen, alle übrigen Anträge aus dem Hause abgelehnt. Nächste Sitzung Montag 15. Juni: Kleine Vorlagen und Petitionen.

Karlsruhe, 8. Juni. Die Abgg. Vogel (Dem.) und Geck (Soz.) brachten in der II. Kammer Anträge ein, welche den Schuldenabzug auch für die Gemeindebesteuerung fordern.

Verschiedenes.

A la „Hauptmann von Köpenick“ forderte in Odessa ein verkleideter Offizier per Telephon von der Polizeiverwaltung 4 Schutzleute, suchte die Wohnung einer reichen Hausbesitzerin durch, konfiszierte deren Geld unter der Angabe, daß es falsch sei, entsandte die Schutzleute und entkam darauf. Nachher erwies es sich, daß er ein Betrüger war.

— Ameisenplage und Vertilgung. Will man diese Tierchen, die die Blattläuse, ihre Milchkuhe, von Ast zu Ast, von Stamm zu Stamm tragen, nur vertreiben, so legt man, wo sie sich zeigen, in Petroleum, Terpentinöl oder in Kampfer getränkte Lappen hin. Will man sie vernichten, so gießt man in das aufgesuchte Ameisenneß eine kochend-heiße, gesättigte Alaunlösung; eben so tödlich wirkt Gese oder Sauerteig, mit Zucker oder Honig vermischt, den man in flachen Schalen hinstellt. Durch die im Magen der Tiere erzeugte Gärung erfolgt deren Tod.

Bereins-Nachrichten.

* Durlach, 9. Juni. Auf dem Bundesfängerfest in Karlsruhe errang der Gesangsverein Nähmaschinenbauer hier im erschwerten Volksgefang für Stadtvereine den 2a-Preis mit 59 Punkten.

|| Durlach, 9. Juni. Der Gesangsverein „Badenia“ Durlach errang bei dem 8. badischen Sängerbundesfest in Karlsruhe in der Klasse einfacher Volksgefang für Stadtvereine mit 61½ Punkten den 2b-Preis. Wir gratulieren dem Verein zu diesem schönen Erfolge!

H. Durlach, 9. Juni. Die Zimmerstutzen-Schützen-Gesellschaft veranstaltete am 28., 30. und 31. Mai in ihrem Vereinslokal (Festhalle) ein größeres Preisschießen

ab, welches sowohl von hiesigen wie von auswärtigen Schützen sehr zahlreich besucht war. Dank dieser regen Teilnahme nahm dasselbe einen schönen Verlauf und wurden sehr gute Schießresultate erzielt. Preise haben sich folgende Herren errungen: Standmeisterscheibe: 1. Zellner-Durlach 36 Ringe, 2. Löffel-Durlach, 3. v. St. George Mannheim, 4. Spieler-Edingen, 5. Klein-Grözingen, 6. Sponagel-Durlach, 7. Vogel-Durlach je 35 Ringe, 8. Gailer-Karlsruhe, 9. Frommnecht-Pforzheim, 10. Beez-Mannheim, 11. Schmidt-Karlsruhe, 12. Dechler-Pforzheim, 13. Muser-Durlach, 14. Ruhn-Grözingen, 15. Mirring-Durlach je 34 Ringe. Feldmeisterscheibe: 1. Spieler-Edingen 36 Ringe, 2. Nebel-Karlsruhe 35 Ringe, 3. v. St. George-Mannheim, 4. Heinrich-Edingen, 5. Schmidt-Karlsruhe, 6. Schlacher-Mannheim-Neckarau, 7. Lindl-Strasbourg, 8. Vogel-Durlach, 9. Ehrler-Grözingen je 34 Ringe, 10. Mirring-Durlach, 11. Beez-Mannheim, 12. Gailer-Karlsruhe, 13. Muser-Durlach, 14. Wagemann-Durlach, 15. Maier-Edisheim je 33 Ringe. Tabellenpreise erhielten auf Standmeisterscheibe: 1. Muser-Durlach, 2. Mirring-Durlach, 3. Gailer-Karlsruhe. Auf Feldmeisterscheibe: 1. Vogel-Durlach, 2. Beez-Mannheim, 3. Lüst-Durlach. Nach der Preisverteilung hielt eine gemütliche Tanzunterhaltung die Schützen noch längere Zeit beisammen. Wir hoffen, daß der Verein auf der bisherigen Bahn weiterschreitet und wünschen wir ihm ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

B. Söllingen, 9. Juni. Der 1. Preis, bestehend aus 70 Mk. in Gold, einem Pokal im Wert von 50 Mk., einer goldenen Medaille und Ehrendiplom, welchen der Gesangsverein „Liederkranz“ bei dem Gesangswettstreit in Söllingen errang, ist bei Herrn Kaufmann Philipp Reinte in einem geschmackvoll dekorierten Schaufenster ausgestellt und findet allgemeine Anerkennung. Durch diesen Sieg wird der „Liederkranz“, der jetzt schon über 200 Mitglieder zählt, gewiß wieder neue Freunde und Anhänger gefunden haben.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen in Ubstadt betreffend.

Nr. 18.268. Großh. Bezirksamt Bruchsal gibt bekannt, daß unter den Schweinen des Eberhalters Ambros Braun in Ubstadt die Rotlaufkrankheit ausgebrochen ist.

Durlach den 4. Juni 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:

Man

Bekanntmachung.

Im Invalidenhaus zu Berlin sind einige Stellen für unverheiratete Militärinvaliden sofort zu besetzen.

Dauernd anerkannte Invalide oder Rentenempfänger, welche eine Versorgung im Invalidenhaus wünschen, haben ihre Gesuche persönlich bis zum 14. Juni d. Js. zwischen 8 und 11 Uhr vormittags auf dem Hauptmeldeamt, Kaiserstraße 8, 2. Stock, Zimmer Nr. 1, anzubringen, wofelbst auch die Aufnahmebedingungen eingesehen werden können. Neben freier Wohnung mit Feuerung und Erleuchtung, Bekleidung, ärztlicher Behandlung und Löhnung von 17 Mk. monatlich (Unteroffiziere 30 Mk.) wird völlig freie Beförderung gewährt. Der Bezug der Pension bzw. Militärrente ruht dagegen.

Karlsruhe den 1. Juni 1908.

Königliches Bezirkskommando Karlsruhe.

Güterrechtsregister.

Zu Band II ist eingetragen:

- Seite 45: Dhr Friedrich Kaufmann in Weingarten, und Lina geb. Schmidt. Durch Vertrag vom 11. Mai 1908 ist Gütertrennung nach §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart.
- Seite 105: Ringwald Jakob Friedrich, Straßenwart in Berghausen, und Erntine Lisette geb. Müßnug. Durch Vertrag vom 8. April 1908 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.
- Seite 106: Burst Gustav, Fabrikarbeiter in Durlach, und Anna Dorothea Kiling. Durch Vertrag vom 6. Mai 1908 ist Gütertrennung nach §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart.
- Seite 107: Löwenstein Moriz, Handelsmann in Weingarten, und Hilda geb. Fuchs. Vertrag vom 1. Juni 1908; Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B.
- Seite 108: Doll Alois, Küfer in Durlach, und Anna

geb. Stoll. Vertrag vom 1. Mai 1908; Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B.

6. Seite 109: Dattler Georg Julius, Gastwirt in Durlach, und Theresia geb. Karcher. Vertrag vom 18. Mai 1908; allgemeine Gütergemeinschaft nach §§ 1437 ff. B.G.B.

7. Seite 81: Zu Paul August, Orgelbauer in Durlach, und Karoline geb. Krager. Durch Vertrag vom 21. Mai 1908, welcher in beglaubigter Abschrift den Registerakten beiliegt, wurde als Vorbehaltsgut das erklärt, was in § 8 näher beschrieben ist.

8. Seite 110: Zähringer Wilhelm Jakob, Kaufmann in Durlach, und Frieda geb. Krieg. Vertrag vom 27. Mai 1908; Errungenschaftsgemeinschaft; Vorbehaltsgut ist in § 2 beschrieben.

Durlach den 6. Juni 1908.

Großh. Amtsgericht.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweinefleisch M. 0.90, Butter M. 1.30, 10 Stück Eier M. 0.75, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Heu M. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. Sonst. Stroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—

Durlach 6. Juni 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Manjarden-Wohnung von zwei Zimmern und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten

Killfeldstraße 12.

Eine Wohnung von 3 kleineren Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten

Stttingerstraße 9 b.

Eine Manjardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten

Seboldstraße 7.

Auf 1. Juli Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zugehör zu vermieten

Weiberstraße 10.

Ein schöner Hausfegen mit Geh-Uhr, ganz neu, ist billig zu verkaufen

Baseltorstraße 4.

Gioth's
Teigseife
wäscht am besten.

Pfinzstraße 8, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche und Keller auf 1. Juli oder früher zu vermieten.

Ein bereits neuer Herd mit 3 Löchern ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Zu erfragen

Grözingenstraße 21, 4. St.

Eine Biene mit einem Jungen zu verkaufen. Zu erfragen, Jägerstraße 10.

PK
S



Ohne Geld

Bügeleisen und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von **Flammers Seife** nur eingewickelt **Flammers Seifenpulver** als die besten für Wäsche u. Haus **millionenfach erprobt.**

Männer-Gesangverein.

Wir erlauben uns hiermit, unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen zu dem am **Sonntag den 14. Juni d. J.** stattfindenden **Bereinsausflug nach Wiesloch** zum 25. jähr. Stiftungsfest, verbunden mit Preisgesang, fanges-freundlichst einzuladen.

Der Vorstand.

NB. Anmeldungen betr. Beteiligung können in die im Roten Löwen, sowie beim 2. Vorstand Herrn Pfister aufliegenden Listen spätestens bis **Mittwoch, 10. Juni**, abends, eingezeichnet werden. Standort: Hotel Bähringer Hof.

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.
Morgen (Mittwoch):

Schlachttag
was empfehlend anzeigt
Friedrich Mannherz,
Mezger und Gastwirt.

Ia. Mostcorinthen

(gem.)

per Ztr. **18 1/2 M.**

Plochinger
Apfelmoßsubstanz

p. Palet 2,50, 4 u. 6 M.
mit 5% Rabatt.

Philipp Luger u. Fil.

Weinlich

sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautaus schläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Haut-Öle, Wülsten etc. Daher gebrauchen Sie nur

Stechenpferd-Teer-Schwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul.
à St. 50 S. bei A. Peter, Adler-Drogerie

Färberei Thomas,

Karlruhe, Akademiestraße 26,
Filiale Durlach, Hauptstr. 65,
empfehlend sich als Fachmann im Reinigen und Färben von Herren- und Damen-garderobe, Vorhänge etc.

Spezialität:

Waschen echter oriental. Teppiche.
Enorm billige Preise.

Lieferzeit 2-3 Tage.

Auf Wunsch wird die Ware abgeholt und wieder zugestellt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung

Am **Sonntag den 14. Juni d. J.**, nachmittags 3 Uhr, findet im **Gasthaus zum Adler** in **Wilferdingen** die satzungsgemäße

Bezirksversammlung

statt, zu der wir sämtliche Vereinsmitglieder und sonstige Freunde der Landwirtschaft freundlichst einladen.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht der Direktion und Verkündung der Rechnung des Vereins für das Jahr 1907.
2. Feststellung des Voranschlags und Geschäftsplans für 1908.
3. Rennwahl der Hälfte der Direktionsmitglieder, der Gau-ausschussmitglieder und der Landesauschussmitglieder, sowie der Stellvertreter der letzteren.
4. Mitteilungen der Direktion; Anträge und Wünsche der Mitglieder.
5. Besprechung über Hagelversicherung.

Durlach den 8. Juni 1908.

Die Direktion:
Turban.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Donnerstag den 11. Juni, abends punkt 9 Uhr beginnend, findet im

Gasthaus zum Bahnhof

eine Versammlung sämtlicher Hausbesitzer sowohl hiesiger als auch der umliegenden Ortschaften statt, wobei der 1. Vorsitzende des Karlsruhe' Grund- und Hausbesitzer-Vereins

Herr Revisor W. Merkle

einen Vortrag halten wird über:

Die Wirkungen des neuen Vermögenssteuergesetzes,
insbesondere über:
Städt. Umlage und Kirchensteuer.

Zu diesem sehr interessanten Vortrag sind sämtliche Hausbesitzer freundlichst eingeladen. Besonders erwarten wir, daß unsere Mitglieder vollzählig erscheinen.

Der Vorstand.

Garten-Verkauf.

8 Ar Garten, gut angepflanzt, in der Nähe der Stadt, zu verkaufen; derselbe kann auch in zwei Teilen abgegeben und gleich angetreten werden. Zu erfragen **Spitalstraße 9, 2. St.**

Heute eingetroffen: Jamaica-Bananen,

prachtvolle Früchte, bei **Oskar Gorenflo,**
Hoflieferant.

Mädchen-Gesuch.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges **Mädchen,** das schon in Stelle gewesen ist.

Luise Dups, Buchdruckerei.

Ein freundliches Zimmer samt Zubehör ist an alleinstehende Person auf 1. Juli zu vermieten

Hauptstraße 17.

Dasselbst ist eine geräumige Scheuer zu verpachten.

Sinen Haufen Dung hat zu verkaufen

Brauerei Dummler.

Bleichsoda

per Pfd. 8 S.

Fettlängenmehl

per Pfd. 10 S.

Bügelsohlen

per 1 Kilopaket 15 S.

Strahlen-Stärke

per Pfd. 30 S.

Stahlspäne

per Palet 32 S.

für Büglerinnen:

Hochstes Stärkemehl

5 Pfd. 1.90.

Ph. Luger u. Fil.

Blaufliee, 3 Viertel in Luß, zu verkaufen

Hauptstraße 67, 2. Stock.

Grasverkauf

1 1/2 Morgen. Zu erfragen

Sammstraße 47.

Frische Sendungen

Matjes-Heringe

(Isländer, Castlebay, Dowingsbay),

per Stück von 8 Pfg. an, bei

Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Süße und saure Milch ist fortwährend zu haben

Hinzstraße 30.

3 Morgen Wiesengras zu verkaufen. Näheres

Kronenstraße 3.

Die Oelfarben aus der

Adler-Drogerie

trocknen schnell, kleben nicht, blättern nicht ab und streichen sich leicht

Junges Kuhfleisch,

per Pfund 50 S., wird morgen früh auf der Freibank ausgehauen

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

3. Juni: Emma Hildegard, Bat. Eduard Fiele Kaufmann.
4. " Ludwig Bat. Heinrich Friedrich Hemmer, Schlosser.
4. " Michael, Bat. Michael Himmer, Fabrikarbeiter.
5. " Wolfgang, Bat. Karl Schilling, Grobhd. Notar.
5. " Oskar Adolf, Bat. Karl Hurre, Handformer.

Zur die Redaktion verantwortlich:

J. B. A. Wenz, Durlach.

Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.

Wasserwärme: Pfingst . . . 14° C.

Schwimmbad 16° C.

Boranschläge Witterung am 10. Juni.

Bewölkt, vorwiegend trocken, Temperatur wenig verändert.

Der heutigen Nummer liegt ein Programm des **Circus Sarrafani** bei, worauf wir unsere verehrl. Leser aufmerksam machen.